

Zwei Frauen, die neben Beruf und Familie noch eine Lehre abgeschlossen haben

Fabienne Jentsch und Liliane Tenisch haben die Ausbildung als Fachangestellte Gesundheit mit Eidgenössischem Fähigkeitszeugnis im Validierungsverfahren gemacht.

Nathalie Benelli

Fabienne Jentsch und Liliane Tenisch haben etwas gemeinsam: Sie sind Fachangestellte Gesundheit. Die beiden Familienfrauen nahmen ihr Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis, EFZ, erst vor zwei Jahren entgegen. Ein Validierungsverfahren ermöglichte es ihnen, Ausbildung, Berufstätigkeit und Arbeit als Familienfrauen unter einen Hut zu bringen.

Liliane Tenisch machte in jungen Jahren eine Lehre als Zahnarztgehilfin. Der Beruf gefiel ihr, doch eine Allergie zwang sie auszusteigen. «Ich habe immer gehofft, dass es besser wird und ich in den Beruf zurückkehren kann», erinnert sich Liliane Tenisch. Sie arbeitete im Detailhandel und bei Bergbahnen, um die Zeit bis dahin zu überbrücken. Zu einer Rückkehr in den alten Beruf kam es aber nicht.

Nach der Geburt des ersten Kindes arbeitete sie drei Jahre lang Teilzeit in einer Seniorenresidenz in Ernen als Pflegehelferin. Nach dem zweiten Kind setzte sie diese Tätigkeit im Alters- und Pflegeheim in Fiesch fort. «Das Metier interessierte mich. Ich machte einige Weiterbildungen, doch auf die Idee, eine Lehre nachzuholen, wäre ich nie gekommen», sagt sie.

Fabienne Jentsch machte Liliane Tenisch auf die Möglichkeit aufmerksam, einen Lehrabschluss im Validierungsverfahren



Fabienne Jentsch (links) und Liliane Tenisch haben ein Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis als Fachfrauen Gesundheit.

Bild: pomona.media/Daniel Burchtold

«Dank dieses Ausbildungsweges kann ich jetzt als Fachfrau arbeiten.»

Fabienne Jentsch
Fachfrau Gesundheit

anzustreben. Fabienne Jentsch ist gelernte Pharmaassistentin. Als Mutter von drei Kindern arbeitete sie ebenfalls im Alters- und Pflegeheim in Fiesch als Pflegehelferin.

Zusammen besuchten sie eine Informationsveranstaltung der Fachstelle Berufsabschluss für Erwachsene, FBE, und waren hell begeistert von dem, was sie da zu hören bekamen: Der aufgezeigte Ausbildungsweg war für sie als Familienfrauen gangbar: Alle bereits erlangten Kompetenzen konnten validiert, also «verwertet» werden.

Fabienne Jentsch erzählt: «Ich habe gerne als Pflegehelferin gearbeitet. Doch mit diesem Ausbildungsweg stand mir der Weg offen, als Fachfrau zu arbeiten und mehr Verantwortung zu übernehmen.» Ihr jüngstes Kind war drei Jahre alt, als sie 2019 mit der Ausbildung begann. «Am Abend legte ich die Kinder ins Bett und arbeitete oft

bis nachts um 1.00 Uhr am Dossier mit den 32 Handlungskompetenzen.» Die Arbeit sei herausfordernd gewesen. Doch Fabienne Jentsch war motiviert, ihr Ziel zu erreichen.

«Ich war so begeistert beim Schreiben meiner Ausbildungsarbeiten, dass ich manchmal den Wecker stellen musste, um das Kochen nicht zu vergessen», sagt Liliane Tenisch und lacht. Neben dem Schreiben des umfassenden Dossiers stand Medizintechnik an zusätzlichen praktischen Ausbildungstagen auf dem Programm. «Die Ausbildung war kein Spaziergang, aber mit Interesse und Durchhaltenwillen machbar», bilanziert sie. Der Beschäftigungsgrad während der Ausbildung ist individuell wählbar.

Liliane Tenisch und Fabienne Jentsch standen in regelmäßigem Austausch. Sie unterstützten sich gegenseitig. Den Weg zum Eidgenössischen Fähig-

keitszeugnis Fachfrau Gesundheit, FAGE, im Validierungsverfahren schafften sie in Rekordzeit. Nach zwei Jahren hielten sie stolz das offizielle Diplom

«Der Lehrgang war kein Spaziergang, aber machbar.»

Liliane Tenisch
Fachfrau Gesundheit

und sie freute sich auf die Kontakte mit den Pflegebedürftigen.

Liliane Tenisch und Fabienne Jentsch bereuten noch nie, Zeit und Energie in die Ausbildung gesteckt zu haben. «Wir würden die Ausbildung im Validierungsverfahren allen empfehlen, die über die notwendigen Kompetenzen verfügen.» Ein weiteres Plus sehen die zwei Frauen auch in den niedrigen Kosten der Ausbildung. «Wir haben 200 Franken Einschreibegebühr bezahlt. Das ist alles.» Dadurch können auch Interessierte die Ausbildung beginnen, die sich keine teuren Weiterbildungen leisten könnten.

Bei den Lehrabschlussfeiern sind in der Regel junge Menschen zu sehen, die stolz ihr Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis in den Händen halten.

Weniger bekannt ist, dass Erwachsene in der Praxis erworbene Bildungsleistungen in einigen Berufen auch anerkennen lassen können. Im Validierungsverfahren werden in der Regel keine Prüfungen absolviert. Stattdessen beschreiben Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Lehrgangs konkrete Berufssituationen und Themenbereiche in einem Dossier und besprechen diese mit Experten. Das geschieht auf Grundlage der entsprechenden Bildungsverordnung. Das Verfahren wird vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation, SBFI, und den jeweiligen Verbänden geprüft und genehmigt.

Das methodische Vorgehen wird den Lernenden von Mitarbeiterinnen der Fachstelle Berufsabschluss für Erwachsene vermittelt und je nach Bedarf und Beruf werden Nachholbildungen angeboten. Im Oberwallis können Eidgenössische Fähigkeitszeugnisse für die Berufe Fachfrau/-mann Gesundheit, Fachfrau/-mann Betreuung, Kaufleute, Detailhandelsangestellte validiert werden.

Die Fachstelle Berufsabschluss für Erwachsene ist der Dienststelle für Berufsbildung des Kantons Wallis angegliedert und berät und begleitet Erwachsene, die einen Berufsabschluss nachholen möchten. Informationen gibt es auf der Webseite des Kantons.

in den Händen. «Die Ausbildung hat mich nicht nur beruflich weitergebracht», betont Fabienne Jentsch, «ich bin an den Herausforderungen auch menschlich gewachsen.» Sie arbeitet jetzt als FAGE im Alters- und Pflegeheim in Fiesch. Die kritischen Stimmen, die meinten, es handle sich bei der Ausbildung um eine «Schnellbleiche» seien längst verstummt. «Wir mussten für das EFZ unsere Kompetenzen genauso unter Beweis stellen, wie das bei einer gängigen Lehre der Fall ist.» Der standardisierte Ausbildungsweg garantiert das erforderliche Niveau, und eine fünfjährige Berufserfahrung gehört zu den Zulassungsbedingungen.

Liliane Tenisch arbeitet inzwischen bei der Spitex Goms. «Ich bin selbstständig unterwegs. Ich weiss meine Kenntnisse richtig einzuschätzen und rufe zusätzliche Hilfe, wenn es nötig ist.» Ihre Arbeit sei erfüllend